

Ein Blick in die Praxis

Beratung von Kindern getrennter Eltern
in der Jugend- und Familienberatung der
AWO Halle-Merseburg

Anne Stübner

14. Mai 2025

Über uns

4 Beratende + 1 Teamassistentin

Sitz in „sozialem Brennpunkt“ Halle-Neustadt

- ✓ Einzel- und Familienberatung
- ✓ Beratung zu Trennung, Scheidung und Umgang
- ✓ Paarberatung
- ✓ Erziehungsberatung
- ✓ Beratung von pädagogischen Fachkräften
- ✓ Onlineberatung
- ✓ Präventions- und **Gruppenangebote für Kinder** zu Konzentration, Lernmethodik und **Resilienz**



Über unsere Klientinnen und Klienten



45% - 66% der Beratungsfälle zu **Trennung, Scheidung und Umgang**

28% der Beratungsfälle bei intakter Partnerschaft leiblicher Eltern
(Großteil getrennt erziehend, Patchwork-, Pflegeeltern...)

~ **25%** aus dem umliegenden **Sozialraum**,
Zulauf aus allen Richtungen bis in den Saalekreis

Größter Zulauf über **Eigeninitiative & Weiterempfehlung**,
~ **25%** von Jugendamt oder Gericht geschickt

Beratung von Kindern getrennter Eltern



Sollten wir Kinder von
getrennten Eltern durch
Beratung unterstützen?

Beratung von Kindern getrennter Eltern



Sollten wir Kinder von
getrennten Eltern durch
Beratung unterstützen?

Klar!
... aber wo sind sie?

Beratung von Kindern getrennter Eltern



Diskrepanz zwischen
fachlicher Haltung vs. geringen Zahlen an Kinderberatungen

→ **Supervisionsprozess**

Beratung von Kindern getrennter Eltern



Diskrepanz zwischen
fachlicher Haltung vs. geringen Zahlen an Kinderberatungen

→ **Supervisionsprozess**

➤ Leitfaden als Entscheidungshilfe

Beratung von Kindern getrennter Eltern



Diskrepanz zwischen

fachlicher Haltung vs. geringen Zahlen an Kinderberatungen

→ **Supervisionsprozess**

- Leitfaden als Entscheidungshilfe
- Gezielte Datenerhebung

Supervisionsprozess

Was kann Beratung mit Kindern leisten?

- ✓ Aufklärung und Informationsvermittlung, Psychoedukation
- ✓ Abklärung weiterer Bedarfe
- ✓ Weitere Informationsgewinnung zur Einschätzung gewichtiger Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung



Supervisionsprozess

Was kann Beratung mit Kindern leisten?

- ✓ Aufklärung und Informationsvermittlung, Psychoedukation
- ✓ Abklärung weiterer Bedarfe
- ✓ Weitere Informationsgewinnung zur Einschätzung gewichtiger Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung

Was kann Beratung mit Kindern nicht leisten?

- × langfristige Begleitung und Stabilisierung (Psychotherapie)
- × Veränderung äußerer Umstände (Eltern, Jugendamt, Gericht, ...)



Supervisionsprozess

Was kann Beratung mit Kindern leisten?

- ✓ Aufklärung und Informationsvermittlung, Psychoedukation
- ✓ Abklärung weiterer Bedarfe
- ✓ Weitere Informationsgewinnung zur Einschätzung gewichtiger Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung

Was kann Beratung mit Kindern nicht leisten?

- × langfristige Begleitung und Stabilisierung (Psychotherapie)
- × Veränderung äußerer Umstände (Eltern, Jugendamt, Gericht, ...)



Supervisionsprozess

Risiken bei unpassendem Beratungsangebot für das Kind

- ⚡ „*Aber ich dachte, Sie wären immer für mich da.*“ Wiederholter Beziehungsabbruch aufgrund fehlender Kapazitäten
- ⚡ „*Ich habe es versucht, aber man kann mir nicht helfen.*“ Enttäuschte Erwartungen und negative Erfahrungen
- ⚡ Verzögerung bei der Vermittlung in wirksame Hilfen
- ⚡ „*Ich will das nicht alles nochmal erzählen.*“ - abnehmende Motivation zur Kontaktaufnahme bei wiederkehrender Vorstellung in verschiedenen Settings
- ⚡ „*Hauptsache dem Kind wird geholfen.*“ Sinkende Motivation bei Eltern und anderen Helfern, wenn das Kind als Symptomträger stellvertretend in Beratung geht
- ⚡ ...



Supervisionsprozess

Kinderberatung wird abgelehnt, wenn...

...das Anliegen die Möglichkeiten der Beratung übersteigt.

...es bessere Alternativen gibt.

...psychotherapeutischer oder psychiatrischer Behandlungsbedarf vermutet wird.



Leitfaden als Entscheidungshilfe

- Gemeinsamer Entwurf eines **Leitfadens als Entscheidungshilfe** zur Abklärung des Bedarfs an Beratung für das Kind
- Nutzung immer dann, wenn beim Kind, bei Beratenden, Ratsuchenden oder Dritten ein Bedarf vermutet wird
- Systematische Gegenüberstellung Möglichkeiten und Risiken zur objektiveren Abwägung

Entscheidungshilfe - Kinder in der Beratung nach Trennung

1 Das Anliegen des Kindes ist:

Das Kind könnte durch die Beratung im Sinne dieses Anliegens wirksam werden. Eine Wirksamkeit wäre nicht zu erwarten.

Für dieses Anliegen gäbe es keine Alternative zur Beratung. Es gäbe alternative Wege dem Anliegen gerecht zu werden:
○ ASD/Jugendhilfe ○ FT ○ Diagnostik ○ Gruppenangebote
○ Eltern-Beratung ○ SSA ○ Angehörige/Bezugspersonen
○ Childaberatung ○ sonstige:

2 Mein Ziel als Berater/in ist:
○ Abschluss einer Kindeswohlgefährdung ○ Aufklärung des Kds ○ Abklärung eines weiteren Bedarfs ○ sonstige:
Dieses Ziel wäre in wenigen Terminen erreichbar. In wenigen Terminen ist das Ziel nicht erreichbar.

Für dieses Ziel gäbe es keine Alternative zur Beratung. Es gäbe alternative Wege dem Ziel gerecht zu werden:
○ ASD/Jugendhilfe ○ Einzelinterview ○ Diagnostik ○ Eltern-Beratung ○ SSA ○ Kontakt zu Einrichtungen/Angehörigen
○ Childaberatung ○ sonstige:

3 Die Kindeseltern wären bereit und fähig zur konstruktiven Mitarbeit am Beratungsprozess. Eine konstruktive Mitwirkung der Eltern ist nicht zu erwarten.
Die Beratung würde den Loyalitätskonflikt nicht verstärken. Es ist anzunehmen, dass die Beratung des Kindes den Loyalitätskonflikt verstärkt/bedient.

Der Konflikt wird nicht als hochstufig eingeschätzt. Der Konflikt der Eltern wird als hochstufig eingeschätzt.
Es wird kein psychotherapeutischer/psychiatrischer Behandlungsbedarf beim Kind vermutet. Es wird ein psychotherapeutischer/psychiatrischer Behandlungsbedarf beim Kind vermutet.
Mein Berufsfeld sagt ja zur Beratung. Mein Berufsfeld sagt nein zur Beratung.

4

Beratung des Kindes erscheint sinnvoll **Beratung**

Wer muss informiert werden?

Was sollte Inhalt der Beratung sein?

Welche Alternativen zur Beratung gibt es bereits?

Was kann zusätzlich organisiert werden und wie?

Leitfaden als Entscheidungshilfe

Entscheidungshilfe - Kinder in der Beratung nach Trennung

1 Das Anliegen des Kindes ist: _____

Das Kind könnte durch die Beratung im Sinne dieses Anliegens wirksam werden.

Eine Wirksamkeit wäre nicht zu erwarten.

Für dieses Anliegen gäbe es keine Alternative zur Beratung.

Es gäbe alternative Wege dem Anliegen gerecht zu werden:

- ASD/Jugendhilfe
- PT
- Diagnostik
- Gruppenangebote
- Eltern-Beratung
- SSA
- Angehörige/Bezugspersonen
- Onlineberatung
- sonstige:

2 Mein Ziel als Berater:in ist
 Ausschluss einer Kindeswohlgefährdung Aufklärung des Kds Abklärung eines weiteren Bedarfs sonstige:

Dieses Ziel wäre in wenigen Terminen erreichbar.

In wenigen Terminen ist das Ziel nicht erreichbar.

Für dieses Ziel gäbe es keine Alternative zur Beratung.

Es gäbe alternative Wege dem Ziel gerecht zu werden:

- ASD/Jugendhilfe
- Infomaterial
- Diagnostik
- Gruppenangebote
- Eltern-Beratung
- SSA
- Kontakt zu Einrichtungen/Angehörigen
- Onlineberatung
- sonstige:

Leitfaden als Entscheidungshilfe

3

Die Kindeseltern wären bereit und fähig zur konstruktiven Mitwirkung am Beratungsprozess.

Eine konstruktive Mitwirkung der Eltern ist nicht zu erwarten.

Die Beratung würde den Loyalitätskonflikt nicht verstärken.

Es ist anzunehmen, dass die Beratung des Kindes den Loyalitätskonflikt verstärkt/bedient.

Der Konflikt wird nicht als hochstrittig eingeschätzt.

Der Konflikt der Eltern wird als hochstrittig eingeschätzt.

Es wird kein psychotherapeutischer/psychiatrischer Behandlungsbedarf beim Kind vermutet.

Es wird ein psychotherapeutischer/psychiatrischer Behandlungsbedarf beim Kind vermutet.

4

Mein Bauchgefühl sagt ja zur Beratung.

Mein Bauchgefühl sagt nein zur Beratung.

Leitfaden als Entscheidungshilfe

Beratung des Kindes erscheint sinnvoll.



Beratung des Kindes erscheint nicht sinnvoll.

Wer muss informiert werden?

Was sollte Inhalt der Beratung sein?

Welche Alternativen zur Beratung gibt es bereits?

Was kann zusätzlich organisiert werden und wie?

Erfahrungen und Thesen

„Er muss das mal irgendwo los werden.“

„Dann kann sie mal sagen was sie tatsächlich will.“

„Geht es ihm wirklich gut?“

„Vielleicht erzählt er mir nicht alles.“

„Mein Kind braucht unbedingt Hilfe.“



Erfahrungen und Thesen

These 1: Eltern regen die Beratung des Kindes in der Hoffnung an Einfluss auf die Umgangsregelung zu nehmen.



Erfahrungen und Thesen

These 1: Eltern regen die Beratung des Kindes in der Hoffnung an **Einfluss auf die Umgangsregelung** zu nehmen.

These 2: Eltern regen die Kinderberatung an aus **Schuldgefühlen, Sorgen oder Unsicherheiten** bezüglich der Auswirkungen der Trennung auf das Kind.



Erfahrungen und Thesen

These 1: Eltern regen die Beratung des Kindes in der Hoffnung an **Einfluss auf die Umgangsregelung** zu nehmen.

These 2: Eltern regen die Kinderberatung an aus **Schuldgefühlen, Sorgen oder Unsicherheiten** bezüglich der Auswirkungen der Trennung auf das Kind.

These 3: **Eltern** sehen häufiger die Notwendigkeit zur Beratung des Kindes als Kinder selbst oder wir als Fachkräfte.



Erfahrungen und Thesen

These 1: Eltern regen die Beratung des Kindes in der Hoffnung an **Einfluss auf die Umgangsregelung** zu nehmen.

These 2: Eltern regen die Kinderberatung an aus **Schuldgefühlen, Sorgen oder Unsicherheiten** bezüglich der Auswirkungen der Trennung auf das Kind.

These 3: Eltern sehen häufiger die Notwendigkeit zur Beratung des Kindes als Kinder selbst oder wir als Fachkräfte.

These 4: Wenn das Kind in die Beratung kommt, dann kommen die **Eltern nicht in die Beratung.**



Datenerhebung

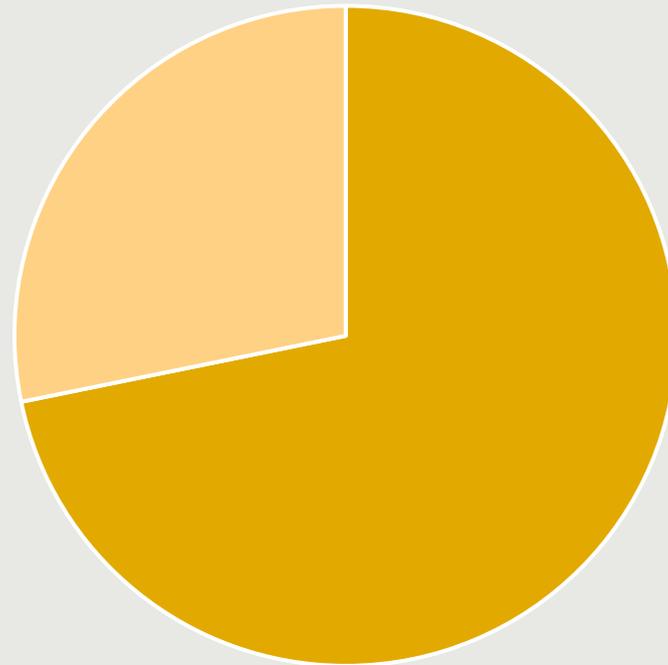
Erhebung von Daten zur Beratungspraxis bezüglich Kindern in der Beratung getrennter Eltern

- Erfassung aller **neu begonnenen Fälle** in denen die Eltern des Indexkindes **getrennt** waren
- Zeitraum: 01.11.24 – 31.03.25
- N=39 Fälle

- × Ausschluss von Fällen, wenn das Kind **zu jung für Beratung**
- × Ausschluss von Fällen, die **direkt zu internen Gruppen** angemeldet wurden

Datenerhebung

Wie oft wurde ein Bedarf an Kinderberatung gesehen?

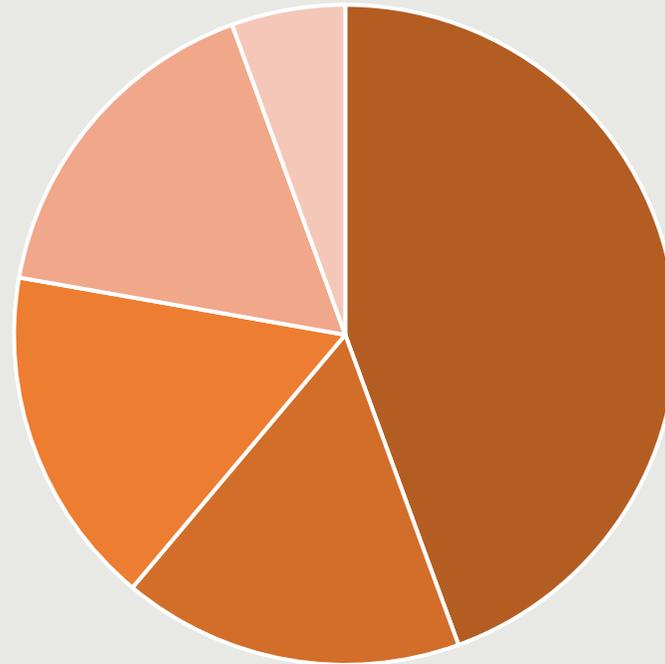


■ kein Bedarf erkannt

■ jemand sieht Beratungsbedarf für das Kind

Datenerhebung

Wer sah jeweils einen Bedarf nach Kinderberatung?



■ ein Elternteil

■ Beratende

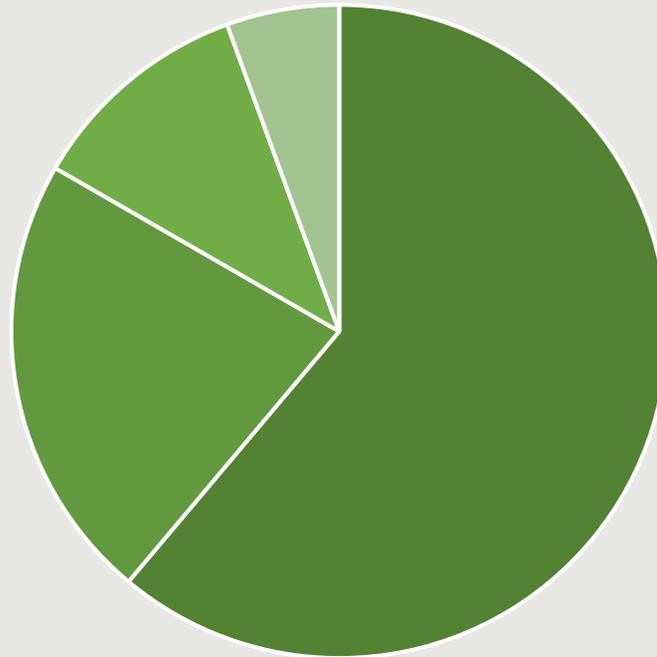
■ sonstige

■ Kind selbst

■ beide Eltern

Datenerhebung

Mit welchem Ziel wurde jeweils die Beratung des Kindes angeregt?



■ Abklärung weiterer Bedarfe ■ Aufklärung/Information ■ sonstige ■ Ausschluss Kindeswohlgefährdung ■ Beeinflussung der Umgangsregelung

Datenerhebung



In **23%** der erfassten Fälle fand **gemeinsame Beratung** beider Eltern statt.

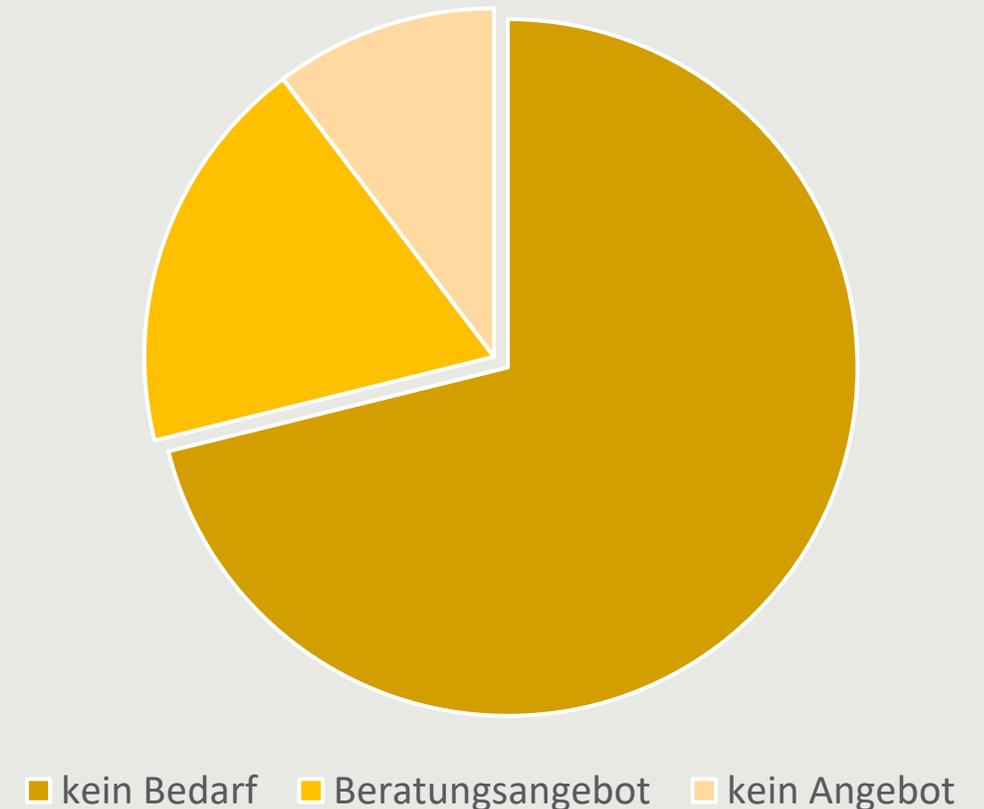
In **69%** der erfassten Fälle fand **Einzelberatung** mit mindestens einem Elternteil statt.

Datenerhebung

In **28%** der erfassten Fälle sah jemand **Bedarf** für **Kinderberatung**.

In **18%** der erfassten Fälle wurde dem Kind ein Beratungsangebot gemacht.

In den übrigen **10%** der Fälle wurde die Beratung des Kindes von uns abgelehnt und die Familie wurde in entsprechende Angebote **verwiesen** oder in **anderen Settings** beraten.



Erhebung

7 Kindern wurde ein **Beratungsangebot** gemacht.



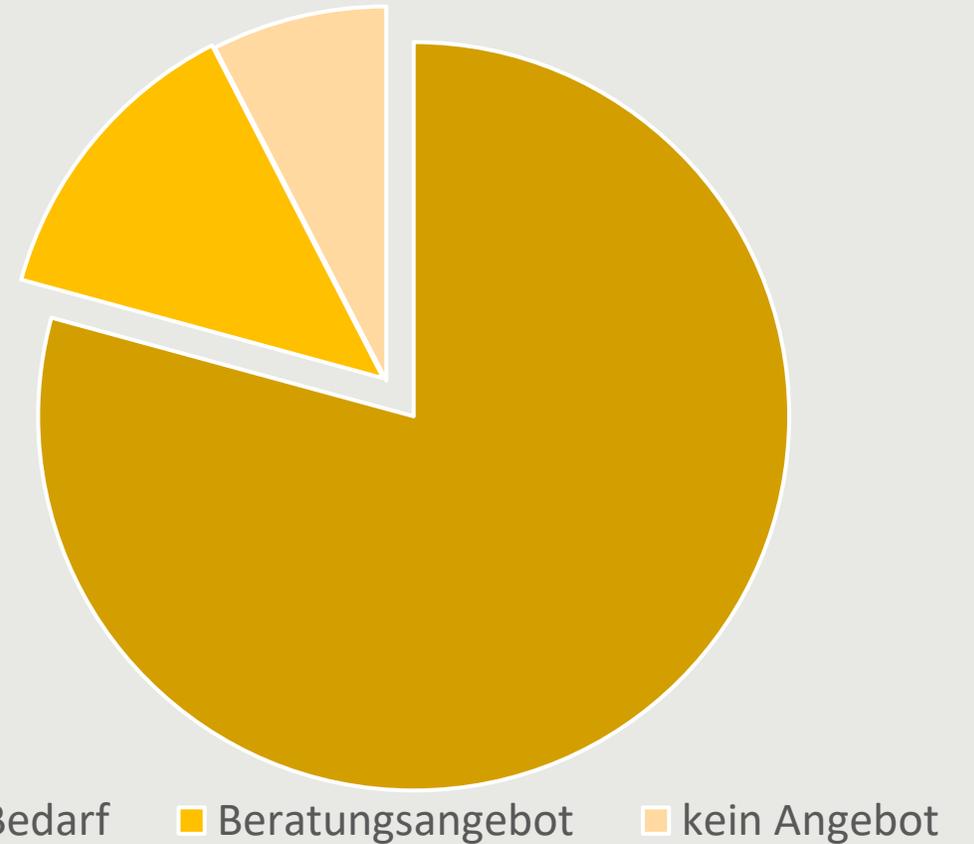
In 4 Fällen fand **Beratung** mit dem Kd statt.



In 3 der 4 Fälle kam der **Beratungswunsch** u.a. vom Kd selbst.

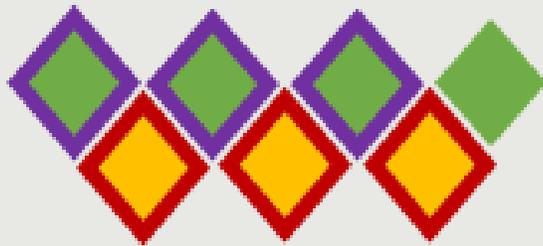


3 Kinder **lehnten** das Angebot **ab**.



■ kein Bedarf ■ Beratungsangebot ■ kein Angebot

Erhebung



Nur in **einem Fall** wurde
einem Kind ohne eigenes Anliegen
erfolgreich ein Beratungsangebot gemacht.

Fazit

These 1: Eltern regen die Beratung des Kindes in der Hoffnung an **Einfluss auf die Umgangsregelung** zu nehmen.

These 2: Eltern regen die Kinderberatung an aus **Schuldgefühlen, Sorgen oder Unsicherheiten** bezüglich der Auswirkungen der Trennung auf das Kind.

These 3: **Eltern** sehen häufiger die Notwendigkeit zur Beratung des Kindes als Kinder selbst oder wir als Fachkräfte.

These 4: Wenn das Kind in die Beratung kommt, dann kommen die **Eltern nicht in die Beratung.**



Fazit

These 1: Eltern regen die Beratung des Kindes in der Hoffnung an Einfluss auf die Umgangsregelung zu nehmen.

These 2: Eltern regen die Kinderberatung an aus **Schuldgefühlen, Sorgen oder Unsicherheiten** bezüglich der Auswirkungen der Trennung auf das Kind.

These 3: Eltern sehen häufiger die Notwendigkeit zur Beratung des Kindes als Kinder selbst oder wir als Fachkräfte.

These 4: Wenn das Kind in die Beratung kommt, dann kommen die Eltern nicht in die Beratung.



Fazit

These 1: Eltern regen die Beratung des Kindes in der Hoffnung an Einfluss auf die Umgangsregelung zu nehmen.

These 2: Eltern regen die Kinderberatung an aus **Schuldgefühlen, Sorgen oder Unsicherheiten** bezüglich der Auswirkungen der Trennung auf das Kind.

These 3: Eltern sehen häufiger die Notwendigkeit zur Beratung des Kindes als Kinder selbst oder wir als Fachkräfte.

These 4: Wenn das Kind in die Beratung kommt, dann kommen die Eltern nicht in die Beratung.



Fazit

These 1: Eltern regen die Beratung des Kindes in der Hoffnung an Einfluss auf die Umgangsregelung zu nehmen.

These 2: Eltern regen die Kinderberatung an aus **Schuldgefühlen, Sorgen oder Unsicherheiten** bezüglich der Auswirkungen der Trennung auf das Kind.

These 3: Eltern sehen häufiger die Notwendigkeit zur Beratung des Kindes als Kinder selbst oder wir als Fachkräfte.

These 4: Wenn das Kind in die Beratung kommt, dann kommen die Eltern nicht in die Beratung.



Fazit

These 1: Eltern regen die Beratung des Kindes in der Hoffnung an Einfluss auf die Umgangsregelung zu nehmen.

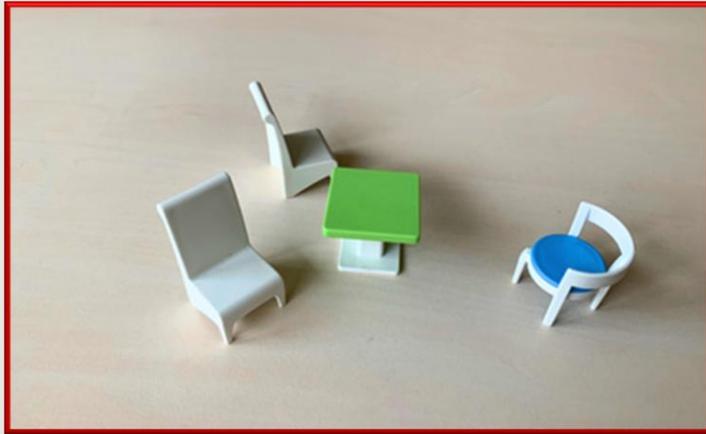
These 2: Eltern regen die Kinderberatung an aus **Schuldgefühlen, Sorgen oder Unsicherheiten** bezüglich der Auswirkungen der Trennung auf das Kind.

These 3: Eltern sehen häufiger die Notwendigkeit zur Beratung des Kindes als Kinder selbst oder wir als Fachkräfte.

These 4: Wenn das Kind in die Beratung kommt, dann kommen die Eltern nicht in die Beratung.



Fazit



Entscheidungshilfe - Kinder in der Beratung nach Trennung

1. Das Anliegen des Kindes ist: _____

Das Kind könnte durch die Beratung im Sinne dieses Anliegens wirksam werden. Eine Wirksamkeit wäre nicht zu erwarten.

Für dieses Anliegen gäbe es keine Alternative zur Beratung. Es gäbe alternative Wege dem Anliegen gerecht zu werden:
 ASD/Jugendhilfe PF Diagnostik Gruppenangebote
 Elternberatung SSA Angehörige/Bezugspersonen
 Onlineberatung sonstige:

2. Mein Ziel als Berater:in ist Abklärung eines weiteren Bedarfs. Sonstige: _____

Ausschluss einer Kindeswohlgefährdung Aufklärung des Kids In wenigen Terminen ist das Ziel nicht erreichbar.

Dieses Ziel wäre in wenigen Terminen erreichbar. Es gäbe alternative Wege dem Ziel gerecht zu werden:
 ASD/Jugendhilfe Informativ Diagnostik Gruppenangebote
 Elternberatung SSA Kontakt zu Einrichtungen/Angehörigen
 Onlineberatung sonstige:

3. Die Kindesehnen wären bereit und fähig zur konstruktiven Eine konstruktive Mitwirkung der Eltern ist nicht zu erwarten.
 Mitwirkung am Beratungsprozess.

Die Beratung würde den Loyalitätskonflikt nicht verstärken. Es ist anzunehmen, dass die Beratung des Kindes den Loyalitätskonflikt verstärkt/bedient.

Der Konflikt der Eltern wird nicht als hochstättig eingeschätzt. Der Konflikt der Eltern wird als hochstättig eingeschätzt.

Es wird kein psychotherapeutischer/psychiatrischer Es wird ein psychotherapeutischer/psychiatrischer
 Behandlungsbedarf beim Kind vermutet.

Mein Bauchgefühl sagt ja zur Beratung. Mein Bauchgefühl sagt nein zur Beratung.

AWO Halle-Merseburg | Jugend und Familienberatung | 0611 3111-111 | www.awo-halle-merseburg.de



Fazit

Trennung und Scheidung und die Bewältigung der damit einhergehenden Herausforderungen ist Hauptanlass zur Beratung bei uns. Eltern haben Beratungsbedarf!



Entscheidungshilfe - Kinder in der Beratung nach Trennung

1. Das Anliegen des Kindes ist: _____
Das Kind könnte durch die Beratung im Sinne dieses Anliegens wirksam werden. Eine Wirksamkeit wäre nicht zu erwarten.
Für dieses Anliegen gäbe es keine Alternative zur Beratung. Es gäbe alternative Wege dem Anliegen gerecht zu werden:
○ ASD/Jugendhilfe ○ PF ○ Diagnostik ○ Gruppenangebote
○ Elternberatung ○ SSA ○ Angehörige/Bezugspersonen
○ Onlineberatung ○ sonstige:

2. Mein Ziel als Berater:in ist _____
○ Ausschluss einer Kindeswohlgefährdung ○ Aufklärung des Kids ○ Abklärung eines weiteren Bedarfs ○ sonstige:
Dieses Ziel wäre in wenigen Terminen erreichbar. In wenigen Terminen ist das Ziel nicht erreichbar.
Für dieses Ziel gäbe es keine Alternative zur Beratung. Es gäbe alternative Wege dem Ziel gerecht zu werden:
○ ASD/Jugendhilfe ○ Infomaterial ○ Diagnostik ○ Gruppenangebote
○ Elternberatung ○ SSA ○ Kontakt zu Einrichtungen/Angehörigen
○ Onlineberatung ○ sonstige:

3. Die Kindeseltern wären bereit und fähig zur konstruktiven Mitwirkung im Beratungsprozess. Eine konstruktive Mitwirkung der Eltern ist nicht zu erwarten.
Die Beratung würde den Loyalitätskonflikt nicht verstärken. Es ist anzunehmen, dass die Beratung des Kindes den Loyalitätskonflikt verstärkt/bedient.
Der Konflikt der Eltern wird als hochstättig eingeschätzt. Der Konflikt der Eltern wird als hochstättig eingeschätzt.
Es wird kein psychotherapeutischer/psychiatrischer Behandlungsbedarf beim Kind vermutet. Es wird ein psychotherapeutischer/psychiatrischer Behandlungsbedarf beim Kind vermutet.
Mein Bauchgefühl sagt ja zur Beratung. Mein Bauchgefühl sagt nein zur Beratung.

AWO Halle-Merseburg Landesverband für Familienhilfe



Fazit

Trennung und Scheidung und die Bewältigung der damit einhergehenden Herausforderungen ist Hauptanlass zur Beratung bei uns. **Eltern haben Beratungsbedarf!**



Wir beraten überwiegend Eltern, die sich **eigeninitiativ** melden. Deren Kinder haben **selten eigenen Bedarf** oder er wird nicht gesehen.



Entscheidungshilfe - Kinder in der Beratung nach Trennung

1. Das Anliegen des Kindes ist: _____
Das Kind könnte durch die Beratung im Sinne dieses Anliegens wirksam werden. Eine Wirksamkeit wäre nicht zu erwarten.
Für dieses Anliegen gäbe es **keine** Alternative zur Beratung. Es gäbe **alternative Wege** dem Anliegen gerecht zu werden:
○ ASD/Jugendhilfe ○ PF ○ Diagnostik ○ Gruppenangebote
○ Elternberatung ○ SSA ○ Angehörige/Bezugspersonen
○ Onlineberatung ○ sonstige:

2. Mein Ziel als Berater:in ist _____
 Ausschluss einer Kindeswohlgefährdung Aufklärung des Kids Abklärung eines weiteren Bedarfs Sonstige:
Dieses Ziel wäre in **wenigen Terminen erreichbar**. In **wenigen Terminen ist das Ziel nicht erreichbar**.
Für dieses Ziel gäbe es **keine** Alternative zur Beratung. Es gäbe **alternative Wege** dem Ziel gerecht zu werden:
○ ASD/Jugendhilfe ○ Informativmaterial ○ Diagnostik ○ Gruppenangebote
○ Elternberatung ○ SSA ○ Kontakt zu Einrichtungen/Angehörigen
○ Onlineberatung ○ sonstige:

3. Die Kindeseltern wären bereit und fähig zur konstruktiven Eine konstruktive Mitwirkung der Eltern ist **nicht zu erwarten**.
Die Beratung würde den **Loyalitätskonflikt nicht verstärken**. Es ist anzunehmen, dass die Beratung des Kindes den **Loyalitätskonflikt verstärkt/bedient**.
Der Konflikt wird **nicht als hochstimmig eingeschätzt**. Der Konflikt der Eltern wird **als hochstimmig eingeschätzt**.
Es wird **kein psychotherapeutischer/psychiatrischer Behandlungsbedarf** beim Kind vermutet. Es wird ein **psychotherapeutischer/psychiatrischer Behandlungsbedarf** beim Kind vermutet.

4. Mein **Bauchgefühl** sagt ja zur Beratung. Mein **Bauchgefühl** sagt **nein** zur Beratung.

Logo of AWO Halle-Merseburg, Institut für Familienhilfe, Jugend und Familienberatung, Halle-Merseburg, 06114 Halle (Saale)



Fazit

Trennung und Scheidung und die Bewältigung der damit einhergehenden Herausforderungen ist Hauptanlass zur Beratung bei uns. **Eltern haben Beratungsbedarf!**



Wir beraten überwiegend Eltern, die sich **eigeninitiativ** melden. Deren Kinder haben **selten eigenen Bedarf** oder er wird nicht gesehen.



Eltern sind sich meist nicht einig darüber, ob ihr Kind Beratungsbedarf hat. **Es braucht zusätzliche/objektive Maßstäbe.**



Fazit

Trennung und Scheidung und die Bewältigung der damit einhergehenden Herausforderungen ist Hauptanlass zur Beratung bei uns. **Eltern haben Beratungsbedarf!**

Wir beraten überwiegend Eltern, die sich **eigeninitiativ** melden. Deren Kinder haben **selten eigenen Bedarf** oder er wird nicht gesehen.

Eltern sind sich meist nicht einig darüber, ob ihr Kind Beratungsbedarf hat. **Es braucht zusätzliche/objektive Maßstäbe.**

Wenn **Kinder Beratungsbedarf selbst äußern**, dann bieten wir Ihnen Beratung an. Diese wird von uns als konstruktiv und sinnvoll erlebt. Das bleibt jedoch die **Ausnahme**.



Fazit

Trennung und Scheidung und die Bewältigung der damit einhergehenden Herausforderungen ist Hauptanlass zur Beratung bei uns. **Eltern haben Beratungsbedarf!**

Wenn **Kinder Beratungsbedarf selbst äußern**, dann bieten wir Ihnen Beratung an. Diese wird von uns als konstruktiv und sinnvoll erlebt. Das bleibt jedoch die **Ausnahme**.

Wir beraten überwiegend Eltern, die sich **eigeninitiativ** melden. Deren Kinder haben **selten eigenen Bedarf** oder er wird nicht gesehen.

Wir ermitteln **weitere Bedarfe** der Kinder über die Beratung der Eltern und **verweisen** in entsprechend passende Angebote (SSA, PT, Gruppe).

Eltern sind sich meist nicht einig darüber, ob ihr Kind Beratungsbedarf hat. **Es braucht zusätzliche/objektive Maßstäbe.**



Fazit

Trennung und Scheidung und die Bewältigung der damit einhergehenden Herausforderungen ist Hauptanlass zur Beratung bei uns. **Eltern haben Beratungsbedarf!**

Wenn **Kinder Beratungsbedarf selbst äußern**, dann bieten wir Ihnen Beratung an. Diese wird von uns als konstruktiv und sinnvoll erlebt. Das bleibt jedoch die **Ausnahme**.

Wir beraten überwiegend Eltern, die sich **eigeninitiativ** melden. Deren Kinder haben **selten eigenen Bedarf** oder er wird nicht gesehen.

Wir ermitteln **weitere Bedarfe** der Kinder über die Beratung der Eltern und **verweisen** in entsprechend passende Angebote (SSA, PT, Gruppe).

Eltern sind sich meist nicht einig darüber, ob ihr Kind Beratungsbedarf hat. **Es braucht zusätzliche/objektive Maßstäbe.**

Meist regt ein Elternteil die Kinderberatung an. Oft, um damit eigenen Unsicherheiten und **Schuldgefühlen** zu begegnen. **Elternberatung** wird diesem Anliegen erfahrungsgemäß gut gerecht.

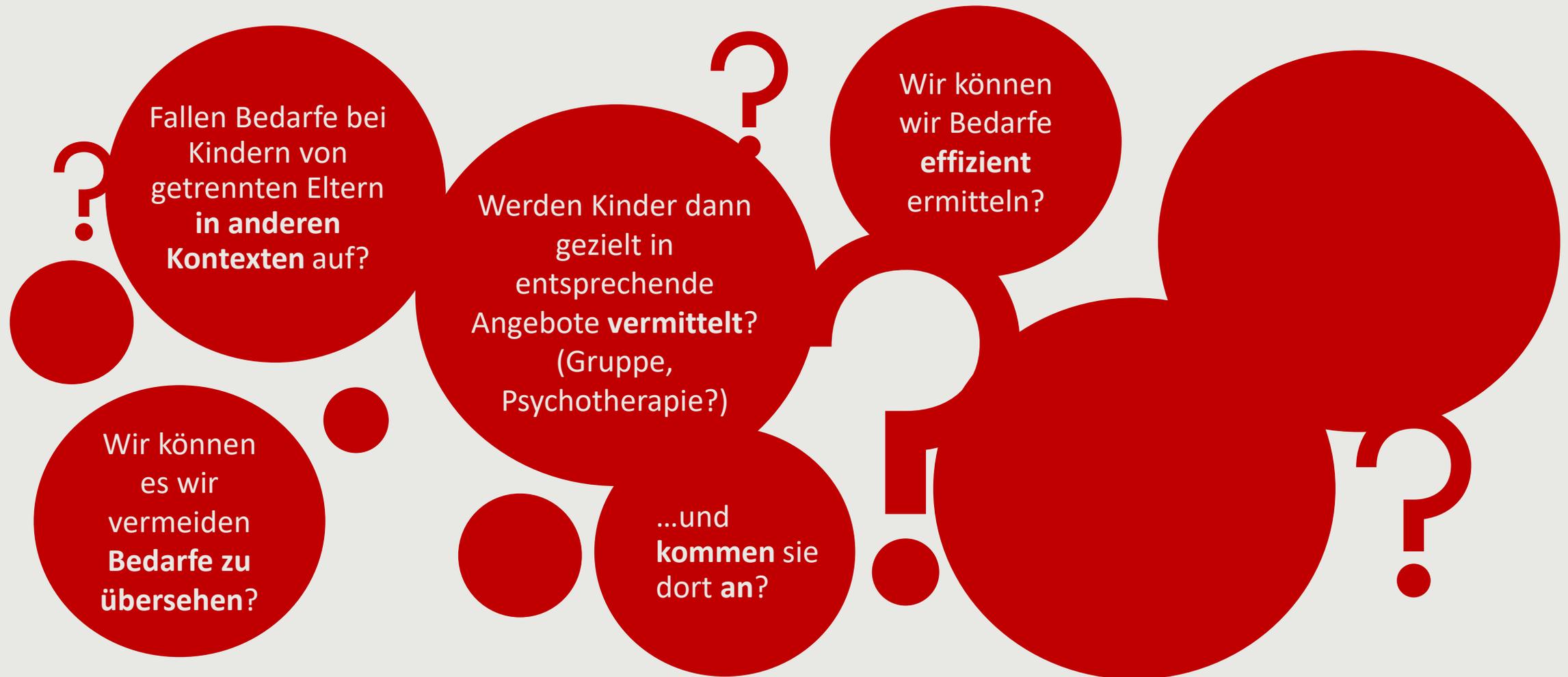
Offene Fragen



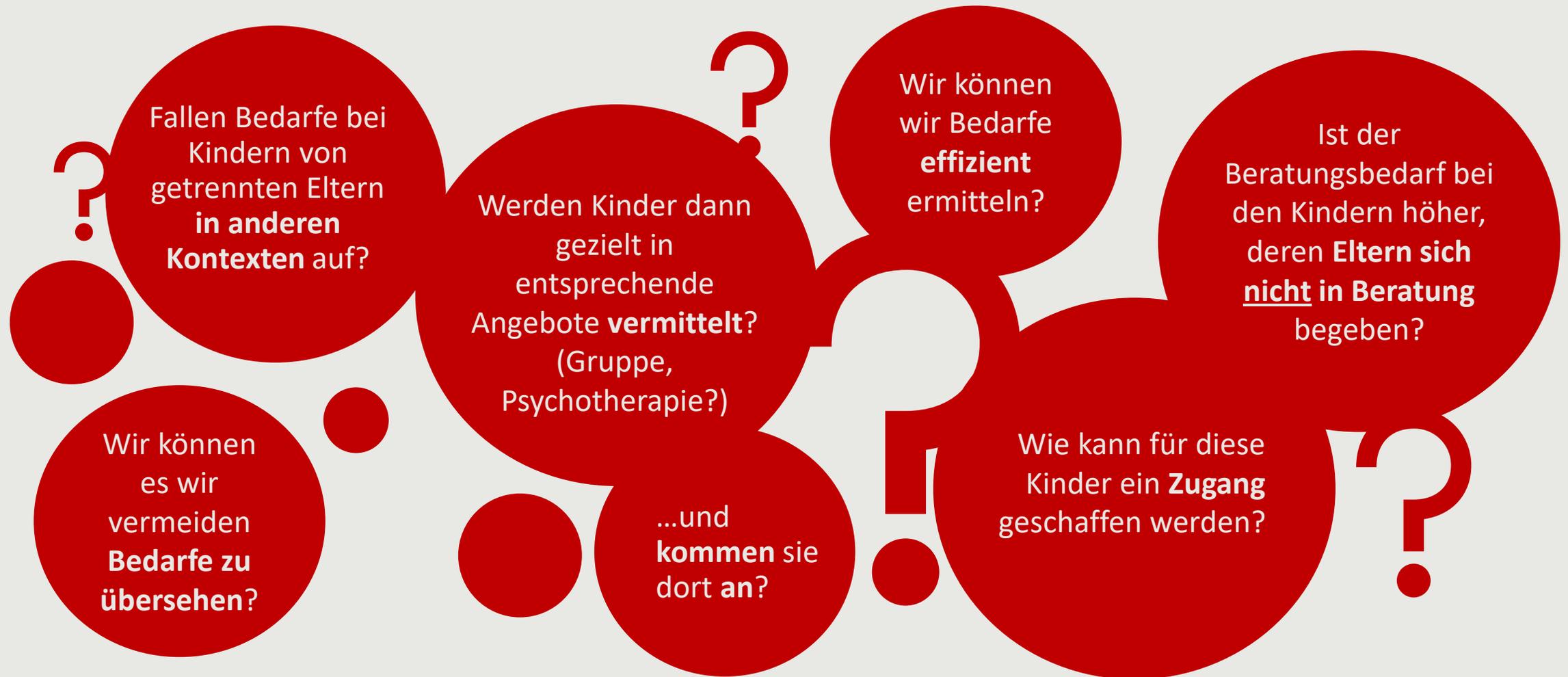
Offene Fragen



Offene Fragen



Offene Fragen



Vielen Dank.

Haben Sie Fragen?

Bilder: Canva.de + Anne Stübner